

Finden Sie raus,  
wo's wirklich lang geht

Wachstum Telekommunikation



Wieso der Masse folgen? HEAG MediaNet ist ihr  
individueller Telekommunikations-Dienstleister  
direkt vor Ort. # 0 61 51 / 7 09 - 29 00

UNTERNEHMEN - MIT VORSPRUNG



**SR-Journal** DARMSTÄDTER



Ausgabe 19

Februar 2000

## Neue Ehrenmitglieder



*Gruppenbild mit Damen: Seit Dezember sind sie die neuen Ehrenmitglieder unserer  
Vereinigung: Ossi Klein (SKV RW Darmstadt) mit seiner Frau Rosemarie und Helmut  
Ziegler (SG Eiche Darmstadt) mit seiner Frau Margarete.*

**Mitteilungen für die Schiedsrichter  
der Kreisschiedsrichtervereinigung Darmstadt im  
Hessischen Fußballverband**



## GUTES ZUSAMMENSPIEL IST SPIELENTSCHEIDEND.

Sie haben Spaß am Sport und nehmen sich Zeit für viele Aktivitäten. Damit das so bleibt, nehmen wir uns Zeit für die zuverlässige Abwicklung Ihrer Geldangelegenheiten. Und wenn Sie besondere finanzielle Spielzüge reizen, geben wir Ihnen erfolgversprechende Anstöße!

Sparkasse  
Darmstadt



## **Schiedsrichter und Brille**

*passen nicht zusammen - schon aus*

## **Sicherheitsgründen.**

*Deshalb stellen wir Ihnen für ein Spiel kostenlos ein Paar weiche Kontaktlinsen zur Verfügung. Rufen Sie uns an!*

**BRILLEN SCHMITT**  
Staatl. gepr. Augenoptiker

**DARMSTADT - BESSUNGEN**

HEIDELBERGER STRASSE 81  
Ruf 0 61 51 / 31 28 57

Merck verbindet

Arbeit & Sport

MERCK



## Metzgerei

# E H M A N N

Bekanntes Fachgeschäft für:

- 6 **Erstklassige Fleisch- und Wurstwaren**
- 6 **Grillspezialitäten**
- 6 **Paprikawurstspezialitäten**

*Für Ihre Festlichkeiten:*

- 6 **Warme Braten aller Art**

**64347 Griesheim**  
 Bessunger Str. 187  
 Telefon 06155/63928

## In dieser Ausgabe...

... setzt sich KSO Michael Imhof kritisch mit der Einstellung vieler Nachwuchsschiedsrichter auseinander. Erfolg ist wie ein steiler Berg. Nur wer die richtige Einstellung mitbringt, sich körperlich und geistig auf seine Aufgaben vorbereitet, wird den Gipfel auch erreichen. Der Rest bleibt irgendwo zwischen Talsohle und letztem Basiccamp auf der Strecke.

... stellen wir unsere beiden neuen Ehrenmitglieder Ossi Klein und Helmut Ziegler vor. Eigentlich unnötig, denn beide sind seit Jahrzehnten bekannt. Die Ehrenmitgliedschaft war an der Zeit. Gerne hätten wir Helmut auf dem Titelbild einen Kulturstrick hinretuschiert, um dem gewichtigen Moment Rechnung zu tragen. Allerdings fehlten uns dazu die technischen Möglichkeiten.

... bringen wir den Lesern aber auch die seitherigen Ehrenmitglieder der Vereinigung nahe. Besonders erwähnenswert ist Wilhelm Gernand, der im rüstigen Alter von 94 Jahren immer noch ein aktiver Sangesbruder ist.

... hätten wir am liebsten noch Fotos der Sieger in den Kategorien „Trainingskreisbesuch“ und „Anzahl der Spiele“ gebracht. Dafür hatten wir allerdings keinen Platz mehr. Allerdings werden wir versuchen, das in unserer nächsten Ausgabe nachzuholen. Was das Trainingsfleiß-Foto angeht, möge der Leser getrost die Februar-Ausgabe des Vorjahres aufschlagen: Die Bilder sind bis auf die Kleidung identisch.

... werden - wie schon länger üblich - wieder die Tabellen der Fußballjugend auf Bezirks- und Kreisebene veröffentlicht. Die Schiedsrichter können sich so über den jeweiligen Tabellenstand orientieren.

... ist auf Seite 5 die Rede von einem Schiedsrichter, der Gott sei Dank keiner mehr ist. Er hatte in unserer Gilde ebensowenig verloren wie der Jungschiedsrichter, der „mehr Zeit zum Pfeifen hatte, weil sich zwei Vereine nicht über seinen Wechsel einigen konnten“. In Wirklichkeit war er vom Platz geflogen, nachdem er einen Gegenspieler verprügelt hatte. Um solche „Kameraden“ ist es wahrlich nicht schade. KM

### "Darmstädter SR-Journal",

Mitteilungen für die Schiedsrichter der Kreisschiedsrichtervereinigung Darmstadt im Hessischen Fußballverband.

Erscheinungsweise vierteljährlich

#### Redaktion:

Inhalt und Layout: Klaus März

SR-Portraits: Henning Geerken, Wolfgang Wanke

Werbung und Vertrieb: Christopher Schmidt

Herstellung: Manfred Schick

V.i.S.d.P.: Michael Imhof

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

**Politik**

**Sport**

**Regionales**

**Weltgeschehen**

**Kultur**



*Immer am Ball wenn es um regionale und internationale Sportberichterstattung geht.*

**Darmstädter Echo**

## Hier spricht der KSO

Liebe Schiedsrichterkameraden, die laufende Amtsperiode der Verbandsorgane im Hessischen Fußball-Verband neigt sich dem Ende zu, die Fußballtage, auf denen die neuen Ausschüsse gewählt werden, liegen unmittelbar vor uns. Das ist die Zeit, Bilanz zu ziehen. Ich habe das im üblichen Rechenschaftsbericht getan, der am 17. März auf dem Kreisfußballtag bei der SG Arheilgen auch den Vereinen vorgestellt wird. Er ist an anderer Stelle dieser Ausgabe unseres Journals wiedergegeben, das uns jetzt auch schon vier Jahre lang begleitet.

Ich möchte an dieser Stelle einen anderen Punkt ansprechen, der mir zusehends Sorge bereitet und weshalb ich die Zukunft unserer Vereinigung durchaus recht kritisch sehe – unabhängig davon, dass es anderen Kreisen in dieser Hinsicht nicht besser geht.

Bei vielen unserer Nachwuchs-Schiedsrichter habe ich den Eindruck, dass sie den Sprung ganz nach oben in Hessen nicht schaffen werden. Nicht etwa, weil sie nicht das nötige Talent dazu hätten, sondern einfach, weil die Einstellung zu ihrer Sportart nicht stimmt. An der Basis mag man mangels Konkurrenz noch Erfolg damit haben: Nicht wirklich gut sein, sondern halt nur etwas besser als die anderen. Weiter oben aber wird die Luft dann doch sehr schnell dünner. Zu viele Nachwuchskräfte haben Schwierigkeiten, mit Kritik umzugehen, Fehler bei sich selbst zu suchen, aus Beobachtungsergebnissen zu lernen. Zu wenige sind in der Lage, Rückschläge wegzustecken und motiviert neue Anläufe zu wagen. Zu wenige haben das Interesse und den unbedingten Willen, sich fachlich wie körperlich weiter zu entwickeln und diesbezüglich die Angebote der Vereinigung zu nutzen. Nur wer willens und in der Lage ist, kompromisslosen Einsatz in jeder Hinsicht zu zeigen und sich von Spiel zu Spiel

zu verbessern, und die Spiele nicht nur eines nach dem anderen "runterzureißen", wird die Chance haben, irgendwann in höhere Spielklassen vorzustoßen. Nicht umsonst haben wir den Beschluss über die Förderung von Schiedsrichtern gefasst, auf den an anderer Stelle in dieser Ausgabe eingegangen wird: Wir hoffen, den einen oder anderen zu seinem Glück zwingen zu können. Natürlich können wir keine Aufstiegsgarantie geben, gehört zu kontinuierlichem Aufstieg mehr als nur eigener Fleiß: Auch Glück und gelegentlich der richtige Beobachter beim richtigen Spiel am richtigen Ort sind vonnöten. Aber eiserner Wille und Engagement sind die ersten Voraussetzungen.

Es gibt allerdings auch noch andere Probleme, die es dem Ausschuss gelegentlich schwer machen, sich an geeigneter Stelle für seine Schiedsrichter einzusetzen: Da ist die unerklärlich hohe Anzahl an Bestrafungen für unentschuldigtes Fehlen bei Pflichtsitzungen, da sind auch die Spielberichte, deren Qualität angesichts der häufigen Hinweise bei Pflichtsitzungen zu oft nur den Schluss zulässt, dass die betroffenen Schiedsrichter entweder schlicht keine Lust haben, das Dokument ordnungsgemäß auszufüllen, oder aber in dieser Hinsicht nicht bildbar sind. Beides deutet auf mangelnde Eignung als Schiedsrichter hin.

Auf der anderen Seite haben natürlich auch die Vereine ihre Probleme: Wenn sie geeignete Kandidaten hätten, würden sie uns diese auf die Neulingslehrgänge schicken. Deren träges Antwortverhalten im Hinblick auf den Schiedsrichterbeauftragten, der Bindeglied zwischen Verein und Schiedsrichtervereinigung soll, lässt andererseits wieder den Schluss zu, dass die Problematik noch nicht in ausreichendem Maße erkannt ist. Erst wenn Punktabzug droht, werden Einsprüche formuliert, die aber von vornweg keine



### Adam Büdinger (TSV Pfungstadt)

\* 08.02.1912

**Beruf:** Lokomotivführer

**SR seit:** 01.01.1936 **Ehrenmitglied seit:** 1970

**Spiele:** ca. 1.000 **Höchste Spielklasse:** BOL

**Ehrenamt:** Gründungsmitglied der Vereinigung nach dem 2. Weltkrieg, Rechner der Altfußballer Darmstadt/Groß-Gerau

**Ehrungen:** Ehrennadeln der Vereinigung in Bronze, Silber und Gold, Ehrennadel in Bronze und Große Verbandsehrennadel des HFV, Goldene Ehrennadel des TSV Pfungstadt, Verdienstmedaille des Verdienstordens der BR Deutschland

### Walter Delp (sv Hahn)

\* 05.11.1927

**Beruf:** Dreher, Betriebsleiter

**SR seit:** 01.01.1959 **Ehrenmitglied seit:** 1987

**Spiele:** ca. 500 **Höchste Spielklasse:** BL

**Ehrungen:** Ehrennadeln der Vereinigung in Bronze, Silber und Gold, Ehrenbrief und Ehrennadel in Bronze des HFV



### Erwin Schieche (TSV Nieder-Ramstadt)

\* 21.07.1920

**Beruf:** Beamter bei der LVA Darmstadt

**SR seit:** 01.01.1954 **Ehrenmitglied seit:** 1976

**Spiele:** ca. 1.000 **Höchste Spielklasse:** Gruppenliga

**Ehrungen:** Ehrennadeln der Vereinigung in Bronze, Silber und Gold, Ehrenbrief und Ehrennadel in Bronze sowie Große Verbandsehrennadel des HFV

### Karl-Heinz Stang (sv Darmstadt 98)

\* 03.09.1917

**Beruf:** Regierungsamtsrat

**SR seit:** 01.01.1950 **Ehrenmitglied seit:** 1985

**Spiele:** ca. 1.200 **Höchste Spielklasse:** Oberliga

**Ehrenamt:** Bezirksschiedsrichterobmann (30 Jahre!), Beisitzer im Rechtsausschuss des Kreises sowie der Ober- und Landesligen, stv. Kreisrechtswart

**Ehrungen:** Ehrennadeln der Vereinigung in Bronze, Silber und Gold, Ehren-BSO, Ehrennadel in Gold des HFV, Verdienstnadel des DFB





teams und fiel in Freundschaftsspielen derart auf, dass er für ein Jahr sogar einen Vertrag in der 2. Liga beim SV Bremen-Grohn bekam. Das Gehalt erreichte immerhin fast den Sold bei der Bundeswehr. Später verschlug es ihn dann als Verwaltungsangestellten zum Kreiswehersatzamt nach Darmstadt, wo er dem damaligen KSO, Ludwig Kalberlah, in die offenen Arme rannte: Zunächst hatte sich Helmut beim Feldhandball im Tor versucht, doch über 20 Gegentore pro Spiel waren zuviel für die Nerven eines erfolgreichen Fußballtorwarts. So legte er am 17. Oktober 1966 unter Hermann Mäding für die SG Eiche Darmstadt die Schiedsrichterprüfung ab und kam bereits im ersten Jahr auf über 100 Spielleitungen. Er leitete Spiele bis zur heutigen Bezirksoberliga und wurde als Schiedsrichterassistent bis zur 2. Liga



Helmut Ziegler

herangezogen. Damals gab es noch keine festen Gespanne, die Assistenten wurden dem Schiedsrichter vom jeweiligen Bezirk zugeteilt, in dessen Grenzen das Spiel ausgetragen wurde. Heute noch ist Helmut im Frauen- und Jugend-Bereich aktiv und hat es bislang auf fast 1800 Spielleitungen gebracht – viele davon auch als Beobachter bis zur Oberliga in den Jahren von 1974 bis 1992. Darüber hinaus hat er sich über lange Jahre ehrenamtlich seiner Vereinigung zur Verfügung gestellt: Von 1967 bis 1985 hat er als Schriftführer, Protokollführer und Kassenwart sechs verschiedene KSOs kommen und gehen sehen. Seit Sommer 1998 gehört er jetzt wieder dem erweiterten KSA an. Auch Helmut hat eine ganze Reihe Ehrungen erhalten: Neben den Ehrennadeln der Vereinigung hat er den Ehrenbrief des HFV erhalten sowie die große Verdienstnadel. Außerdem darf er sich wie Ossi "verdienter Bürger der Stadt Darmstadt" nennen. Und – um die Gemeinsamkeiten zu Ossi zu vervollständigen: Das Ehepaar Ziegler stellt das zweite Drittel des bereits erwähnten Kegel- und Wanderclubs dar. Für andere Hobbies hat der Fußball nie Zeit gelassen. MI

## Die seitherigen Ehrenmitglieder



### Wilhelm Gernand (SV Traisa)

\* 25.06.1905      **Beruf:** Maschinenschlosser  
**SR seit:** 01.01.1946 **Ehrenmitglied seit:** 1970  
**Spiele:** ca. 1.200      **Höchste Spielklasse:** BOL  
**Ehrungen:** Ehrennadeln der Vereinigung in Bronze, Silber und Gold

Aussicht auf Erfolg haben, weil man einfach über die diesbezügliche Situation im eigenen Verein zu wenig informiert war.

Und genau so, wie die Vereine keine geeigneten Schiedsrichter finden, finden sie auch keine geeigneten Betreuer. Das Ehrenamt ist aus der Mode gekommen. Auch das macht es schwierig, vermehrte Gewaltbereitschaft gerade im Jugendfußball einzudämmen. Die Umstände bleiben schwierig. Die Arbeit für die Verbandsorgane, gleich ob Schiedsrichter-, Jugend- oder Rechtsausschuss wird nicht weniger werden. Die Neuen werden's anpacken.

Euer Michael Imhof

**Liebe Leser,  
 bitte denken Sie bei Ihren  
 Einkäufen  
 und  
 Geldgeschäften  
 an unsere  
 Inserenten**

## Als Schiedsrichter nicht geeignet

Weil beide Vereine nach dem Punktspiel ihrer ersten Mannschaften zu je einem Feldverweis nach § 114 der Spielordnung eine Stellungnahme eingereicht hatten, musste der Rechtsausschuss verhandeln. Der Termin wurde mit dem Schiedsrichter telefonisch abgesprochen, bevor die schriftliche Einladung erging. Wer dann bei der Verhandlung unentschuldig fehlte, war eben dieser Schiedsrichter... Was sich dann im Laufe der Beweisaufnahme herausstellte, lässt einem die Haare zu Berge stehen. Die Vereine gaben an, nach zahlreichen gelben Karten bereits in der Anfangsphase des Spieles aufgehört zu haben zu zählen. Im Spielbericht war keine einzige vermerkt. Auch die zwei später ausgesprochenen Feldverweise mit Gelb/Rot suchte man vergebens im Dokument, das eigentlich über die Vorkommnisse im Spiel berichten sollte. Zwei Feldverweise waren (immerhin!) festgehalten mit den Begründungen "wegen eines Foulspiels an der Strafraumgrenze" bzw. "wegen eines Foulspiels im Mittelkreis". Es stellte sich dann heraus, dass es an der Strafraumgrenze gar keinen Zwei-

kampf gab, sondern, dass sich dieser im Strafraum an der Torauslinie abgespielt hatte. Ein Verein hatte einen Strafstoß gesehen, der andere keine Regelwidrigkeit wahrgenommen. Der übliche Vorgang also. Der Schiedsrichter hatte nicht gepfiffen und einen Feldverweis erst ausgesprochen, nachdem der angeblich gefoulte Spieler voll Zorn Gras, das sich in seinen Stollen festgesetzt hatte, - so die Vereine - vor sich auf den Boden geworfen hatte. Begründung, die der Schiedsrichter den Vereinen am Spielort auf Anfrage mitgeteilt hatte: "Der Spieler hat mir Gras ins Gesicht geworfen." Bezüglich des anderen Feldverweises konnten beide Vereine in der Verhandlung nur mit den Achseln zucken: „Keine Ahnung, war ein Kopfballduell“.

Der Rechtsausschuss kam zu der Auffassung, dass dieser Kollege aufgrund derartiger Mängel in der Berichterstattung als Schiedsrichter ungeeignet sei und beantragte die Streichung von der Schiedsrichterliste. Dieser Auffassung kann man sich eigentlich nur anschließen. Jedes weiteres Wort wäre zuviel. MI

## Unsere Schiedsrichter: Wilfried Roßmann (SKG Nd.-Beerbach)

“Die sind ja alle so jung”, war Wilfried Roßmanns erster Eindruck, als er Ende 1989 in Nieder-Ramstadt zum Neulingslehrgang kam - kein Wunder: “Steppi”, wie Wilfried seit seiner Kindheit auch bekannt ist, begann “erst” mit knapp 40 Jahren seine Schiedsrichterlaufbahn.



Wilfried Roßmann

Vorher hatte er über Jahre als offensiver Mittelfeldspieler der SKG Nieder-Beerbach für Gefahr in gegnerischen Strafräumen gesorgt. Nach etlichen Jahren bei der heimischen SKG hängte er noch jeweils ein paar aktive Jahre in Bickenbach und Eschollbrücken dran, “um endlich mal auf Rasen zu spielen”, aber auch um sportliche Erfolge wie die B-Liga-Meisterschaft zu erringen. Nach Ende der aktiven Fußballerlaufbahn ging es ihm dann wie vielen anderen: Er hielt es sonntags nicht lange ohne Fußball aus und kam so zur “schwarzen Zunft”. Diesen Schritt hat Wilfried sich als aktiver Fußballer noch kaum vorstellen können, denn wie er heute “beichtet”, “waren die Schiedsrichter nie meine Freunde. Ich habe immer viel gemockert.” Doch trotzdem reizte hat ihn der Rollentausch vom meckern den Fußballer zum selbst angemockerten Schiedsrichter. Und das war kein Fehler! Nach über 800 geleiteten Spielen in nur 10 Jahren ist er “ein ganz wichtiger Schiri”, wie unser Obmann Michael Imhof weiß. Mit der Erfahrung aus den zahlreichen Spielen, darunter gut fünf Jahren in der Bezirksliga, ist er heute auf Kreisebene für alle Spiele zu haben und das fast immer. Selbst wenn er ausnahmswei-

se abgemeldet ist, springt Steppi, wenn es nur geht, für eine Spielleitung ein - sogar besonders gern bei “Länderspielen”: “Es muss schon was passieren, damit ich nicht pfeife.”

Sein schönstes Erlebnis als Schiedsrichter war für Wilfried eine Spielleitung der “Gerd-Müller-Elf” vor 1500 Zuschauern. Außerdem erinnert er sich gern an seine Zeit als Linienrichter bei Rudi Mück in der Landesliga zusammen mit Lutz Weingardt: “Das war immer schön. Wir haben zusammen gepasst.”

Abseits der Sportplätze ist der gelernte Maschinenschlosser in der Nieder-Ramstädter Wichernschule tätig, wo er aber auch nicht “nein” sagt, wenn ein Schulturnier gepfiffen werden muss. Zuvor hat der Nieder-Beerbacher knapp 20 Jahre bei Hofmann in Pfungstadt gearbeitet, wo er als noch aktiver Fußballer mit der Betriebsmannschaft ganz Europa bereiste. Mit seinen Arbeitskollegen wurde er in dieser Zeit sogar Hessenmeister. Der Verdacht drängt sich auf: Der Fußball lässt ihn nicht los. Seine 23jährige Tochter und der jüngere Sohn dagegen haben an Fußbällen und Pfeifen kein Interesse.

Der bald 50-jährige Wilfried ist weder unzufrieden über Regeländerungen (außer, dass es bei den Aktiven keine Zeitstrafe mehr gibt), noch hat er an der Vereinigung etwas zu kritisieren. Er kommt mit “jung und alt aus” und könnte sich auch vorstellen, tatkräftig in die Führung der Vereinigung einzusteigen: Einer Einteilertätigkeit wäre Wilfried in einigen Jahren nicht abgeneigt.

Wir wünschen dem begeisterten Eintracht-Fan, der sich treu gegen etliche Bayern-Fans in Nieder-Beerbach behauptet, weiterhin alles Gute und freuen uns, dass Wilfried nach der langen, erfolgreichen Fußballerlaufbahn “zur Pfeife gegriffen hat” und nicht auf einer Trainerbank Platz genommen hat. Alles Gute. HG

## Unsere neuen Ehrenmitglieder

Seit dem 13. Dezember 1999 hat unsere Vereinigung zwei neue Ehrenmitglieder! Mit Ossi Klein und Helmut Ziegler erhielten zwei Schiedsrichter diese Auszeichnung, die sie verdient haben, wie kein anderer. Beide sind nicht nur seit Jahrzehnten dabei und haben in dieser Zeit unzählige Spiele geleitet, sondern sie haben sich darüber hinaus in besonderem Maße gerade auch als Mitarbeiter über viele Jahre bis heute in den Dienst der Vereinigung gestellt. Und wer mit ihnen zusammenarbeiten darf, weiß, wie wertvoll und unverzichtbar diese Mitarbeit ist. Wir sind stolz darauf, diese beiden in unseren Reihen zu wissen!

Sowohl Ossi als auch Helmut wurden in der Vergangenheit bereits in unserem Journal vorgestellt. An dieser Stelle soll das aus aktuellem Anlass noch einmal in Kurzform wiederholt werden.

**Ossi Klein** (SKV RW Darmstadt): Ossi wurde am 27. Juni 1934 in Alsbach geboren. Dort kam er auch erstmals mit der Sportart Fußball in Berührung: Als Spieler beim FC Alsbach zunächst in der Jugend, dann als Aktiver. Am 16. Oktober 1959 wechselte er zu den Schiedsrichtern. Zuerst für die Alsbacher, dann – nach einer kurzen Zwischenstation bei der TG 75 Darmstadt am Ziegelbusch – für den SKV RW Darmstadt, dem er noch heute die Treue hält. Bis 1965 hatte er sich bereits in die Hessenliga hochgearbeitet – damals die erste Amateurliga, drei Jahre später glückte gar der Aufstieg in die Regionalliga. Auf die DFB-Liste brachte er es als Schiedsrichterassistent bis in die Bundesliga. Seit 1976 schließlich leitete er dann bis heute “nur noch” Spiele unterer Mannschaften und war lange Zeit als Beobachter unterwegs. Insgesamt hat er es bislang auf über 2200 Spielleitungen gebracht, das ist Spitze in unserem Kreis! Neben seiner aktiven Tätigkeit war Ossi auch immer ehrenamtlich tätig: Von 1970 bis 1972 war er erstmals KSO unserer

Vereinigung, zum zweiten Mal dann von 1987 bis 1989. Dazu war er von 1972 bis 1974 Beisitzer im Kreisrechtsausschuss. Seit 1982 (!) hat er dieses Amt im Rechtsausschuss der Ober- und Landesligen inne. Nicht zuletzt war er der letzte



Ossi Klein

wirklich langjährige Lehrwart unserer Vereinigung: Von 1974 bis 1983 übte er dieses Amt aus. Kaum zu erwähnt werden braucht, dass er seit Sommer 1998 wieder im erweiterten KSA am Ball ist. Da bleiben auch die fälligen Ehrun-

gen nicht aus: Natürlich verfügt er über sämtliche Ehrennadeln der Vereinigung, vom HFV wurden ihm der Ehrenbrief, die große Verdienstnadel und die Ehrennadeln in Silber und Gold verliehen. Darüber hinaus hat ihn sein Verein mit der Goldenen Vereinsnadel ausgezeichnet und trägt er den Titel eines “verdienten Bürgers der Stadt Darmstadt”. Neben den zahlreichen Aktivitäten blieb stets nur wenig Raum für andere Hobbies. Auch nach seiner Pensionierung als technischer Angestellter der Bundeswehr blieb das Skat-Spielen auf der Strecke. Mehr Zeit ist lediglich dem Wandern mit Freunden vorbehalten: Der ursprünglich als Kegelclub gegründete „Verein“ der Ehepaare Klein, Ziegler und Dilling trifft sich heute vorwiegend zum gemütlichen Beisammensein, zu Städtereisen und eben zum Wandern.

**Helmut Ziegler** (SG Eiche Darmstadt): Geboren am 11. Juni 1936 in Schwäbisch-Gmünd spielte er zunächst im schwäbischen Brackenheim in der Bezirksliga im Tor, bevor es ihn nach Bremen zog. Als 240. Soldat der Bundeswehr rückte er 1956 dort ein, spielte im Tor des Kasernen-

weitere vier bilden den erweiterten Vorstand. Besonders dankbar bin ich für die erneute Mitarbeit der "alten Hasen" Ossi Klein und Helmut Ziegler, die sich, als sie gebraucht wurden, sofort wieder mit Feuereifer zur Verfügung gestellt haben. Trotzdem haben noch immer einzelne zu viel Arbeit. Deshalb gibt es nach wie vor gelegentlich Änderungen – auch der neue KSA wird ein anderes Gesicht haben, auch wenn – vorbehaltlich ihrer Wahl – die Personen dieselben bleiben sollen, die Ämter werden neu verteilt und geschnitten. Nach außen wird das sichtbar, wenn die Spiel-Ansetzer wechseln. Es ist schwierig, neben dem Beruf eine Schiedsrichter-Vereinigung eines so großen Kreises zu führen. In der vergangenen Saison wurden fast 5500 Spiele mit Schiedsrichtern besetzt – ungezählt die zahllosen Neuansetzungen wegen Rückgaben der Schiedsrichter. Aber nicht nur die Schiedsrichter, auch die Vereine gehen gelegentlich sehr leichtfertig mit ihren Funktionären um...

Der Dank des Kreisschiedsrichterausschusses gilt allen den Vereinen, die das Schiedsrichterwesen in den vergangenen vier Jahren in besonderer Weise unterstützt haben. In erster Linie zu nennen ist da die TSG Messel, die uns ihr Trainingsgelände für unseren Trainingskreis kostenlos zur Verfügung stellt – bei optimalen Bedingungen, egal ob Rasenplatz oder Großsporthalle. Das gilt auch für die Räumlichkeiten zur Durchführung mancher Veranstaltung. Wir bedanken uns auch bei der TG Bessungen, bei der wir seit Jahren unsere Pflichtsitzungen der Jungschiedsrichter abhalten. Der SV Darmstadt 98 stellt uns Jahr für Jahr sein Jugendheim für die Weihnachtsfeier des Schiri-Nachwuchses zur Verfügung und bietet darüber hinaus jede Form der Zusammenarbeit bei Sonderveranstaltungen an. Dafür bedanken wir uns ebenso, wie beim TSV Pfungstadt dafür, dass wir auf seinem Gelände inzwischen traditionell unsere jährliche Kreisleistungsprüfung durchführen

dürfen. Schließlich gilt unser Dank dem FC Bursa Darmstadt, in dessen Räumen wir unsere Neulingslehrgänge durchführen dürfen.

Mein persönlicher Dank gilt meinen Mitarbeitern und Freunden im KSA, die in den vergangenen Jahren in hervorragender Weise dazu beigetragen haben, den Spielbetrieb am Laufen zu halten und unsere Vereinigung voranzubringen. Dazu gehören auch die – und darauf bin ich besonders stolz – zahlreichen Mitarbeiter ohne festes Amt, die sich stets in den Dienst der Sache gestellt haben. Auch bei ihnen möchte ich mich ausdrücklich bedanken. Das gilt nicht zuletzt auch für die vielen älteren Schiedsrichter, die an der Basis der Fußballwelt Woche für Woche ihren undankbaren Teil dazu beitragen, dass der Spielbetrieb aufrecht erhalten werden kann. Nur zu oft ist der Blick lediglich auf die Spitze gerichtet, die es ohne die Basis nicht geben könnte.

Nicht alle, die mit uns in die vergangenen vier Jahre gegangen sind, sind heute noch unter uns. Unser Gedenken gilt den Sportfreunden, die uns für immer verlassen mussten: Benjamin Seng, Rudolf Schmidt, Hermann Mäding, Karl-Heinz Nungesser, Heinrich Fröhner, Robert Metzdorf und Willi Kiendorf. Sie alle haben an der Geschichte unserer Vereinigung mitgeschrieben, haben ihren Beitrag geleistet. Wir werden sie in dankbarer Erinnerung behalten.

Ich selbst werde aus beruflichen Gründen als KSO nicht mehr zur Verfügung stehen können, auch wenn mir die Entscheidung sehr schwer gefallen ist. Ich werde aber an anderer Stelle weiter im KSA mitarbeiten. Ich bitte Sie alle, meinem Nachfolger dasselbe Vertrauen entgegenzubringen, das ich genießen durfte. Er hat es verdient.

Wenn alle weiter in gewohnter Weise nach ihren Möglichkeiten mit anpacken, werden wir Schiedsrichter auch in den kommenden vier Jahren unseren Beitrag im Fußballkreis leisten können. Michael Imhof

## Ehrungen

Wie jedes Jahr wurden im Rahmen des Jahresabschlusses der Vereinigung am 13. Dezember 99 verdiente Schiedsrichter ausgezeichnet. Erstmals wurden nach unserer neuen Ehrungsordnung auch die Schiedsrichter mit einer Urkunde geehrt, die der Vereinigung schon länger als 20 Jahre als aktive Schiedsrichter die Treue halten. Unser Dank gilt Hans-Jürgen Becker, der die Statistik führt, und Helmut Ziegler für die Vorbereitung der Urkunden. Es wurden geehrt:

**Ehrennadel in Bronze (10 Jahre):** Markus Heinrich (TSG Messel), Günther Roß (Spvvg. Seeheim-Jugenheim), Wilfried Roßmann (SKG Nieder-Beerbach), Heinz Walter (SCV Griesheim), Lutz Weingardt (SKG Nieder-Beerbach)

**Ehrennadel in Silber (15 Jahre):** Michael Schleidt (SG Eiche Darmstadt)

**Ehrennadel in Gold (20 Jahre):** Frank Weidner (KSG Brandau)

**25 Jahre aktive Schiedsrichtertätigkeit:** Hans-Jürgen Becker (SV Darmstadt 98), Josef Ehmann (SVS Griesheim), Erich Schraner (TSV Pfungstadt)

**30 Jahre aktive Schiedsrichtertätigkeit:** Reinhold Krämer (Germ. Pfungstadt), Bruno Paul (SV Hahn)

**40 Jahre Schiedsrichtertätigkeit:** Wilfried Caspari (SV Hahn), Heini Hamm (SKG Gräfenhausen), Ossi Klein (SKV RW Darmstadt)

**500 Spiele:** Michael Losansky (FSV Schneppenhausen)

**700 Spiele:** Marcel Guth (SKG Bickenbach), Wolfgang Hofmann (SKG Nieder-Beerbach), Peter Sägebrect (TSV Eschollbrücken), Pietro Schiavoni (SV Weiterstadt)

**800 Spiele:** Walter Bach (FSV Schneppenhausen), Wilfried Roßmann (SKG Nieder-Beerbach)

**900 Spiele:** Michael Imhof (TSG Messel), Peter Unsleber (SV Darmstadt 98)

**1300 Spiele:** Rudolf Mück (VfR Eberstadt)

**1400 Spiele:** Willi Bernhard (VfR Fehleheim), Markus Volk (SG Modau)

**1500 Spiele:** Jörg Ballweg (TSV

Pfungstadt). Nach unserer neuen Ehrungsordnung wird die Ehrung im kommenden Sommer im Rahmen eines Freundschaftsspiels seines Vereins vorgenommen.

**1700 Spiele:** Günther Claus (FSV Schneppenhausen)

**2200 Spiele:** Oliver Krause (SV Germ. Eberstadt)

Über die Ernennung von Ossi Klein (SKV RW Darmstadt) und Helmut Ziegler (SG Eiche Darmstadt) zu Ehrenmitgliedern unserer Vereinigung berichten wir an anderer Stelle in dieser Ausgabe. Unser Dank gilt Manfred Schick für den Druck der Urkunden.

Darüber hinaus bedankte sich der KSA bei Klaus März (SKV RW Darmstadt) und Manfred Schick (FC Alsbach, beide SR-Journal), bei Günther Claus (FSV Schneppenhausen, Protokoll Pflichtsitzungen) und bei Alfred Risch (SKG Gräfenhausen, Pionier der Jung-Schiedsrichter-Beobachtungen) mit einem Weinpräsent. Wie viel Arbeit hinter diesen – an dieser Stelle nur mit ein paar dürren Worten gewürdigten – Tätigkeiten steckt, vermag nur der zu beurteilen, der selbst einmal mitgearbeitet hat.

Leider lassen es die finanziellen Mittel der Vereinigung nicht zu, sich jedes Jahr bei allen ihren Mitarbeitern mit einem Präsent zu bedanken, so dass wir immer nur stellvertretend den einen oder anderen herausgreifen können. In jedem Fall gilt allen unser ganz besonderer Dank. Wir wissen was wir an unseren Helfern haben, ohne sie wäre die Vereinigung nicht handlungsfähig. Nicht mehr, aber auch nicht weniger.



### **Trainingseifrigster Schiedsrichter**

Wie im Vorjahr siegte Wolfgang Wanke (SCV Griesheim) mit 62 von 72 möglichen Punkten vor Michael Imhof (TSG Messel, 57) und Holger Fröhlich (DJK/SSG Darmstadt, 46). Er wurde mit einem kleinen Pokal geehrt.

### **Jungschiedsrichter des Jahres**

Vor ihm ist das noch keinem gelungen: Michael Wüst (SCV Griesheim) hat seinen Titel aus dem Vorjahr verteidigt! Mit 87 Punkten siegte er unangefochten vor Nils Hallstein (SG Arheilgen) und Felix Rühl (SV Darmstadt 98), die sich mit je 72 Punkten den zweiten Platz teilen. Ihnen folgen Sebastian Schmidt (TSG 46 Darmstadt, 60 Punkte) und Benjamin Kurum (FSV Schneppenhausen, 55 Punkte) auf den Plätzen vier und fünf.

## **Heißer Herbst**

In der entscheidenden Phase der Jugendqualifikation im vergangenen Herbst – leider zu spät für unsere November-Ausgabe – lagen die Nerven wieder einmal blank. Vier Spielabbrüche waren zu beklagen, zum Teil leider voreilig: Ein aktiver Schiedsrichter, der sich durch die Beschimpfung, nicht Beleidigung, eines Betreuers an der Ehre gepackt fühlte, hatte sein C-Jugendspiel daraufhin abgebrochen. (Wir haben darüber im November berichtet)

Ein weiterer Spielabbruch erfolgte in einem C-Jugend-Freundschaftsspiel bereits in der ersten Halbzeit, als sich der angesetzte Jungschiedsrichter, nach permanenten Beschimpfungen von der ersten Spielminute an – so sein Bericht, nicht mehr in der Lage sah, das Spiel weiter zu leiten. Abgesehen davon, dass auch psychische Gewalt gegen den Schiedsrichter unter gewissen Umständen ein Abbruchgrund sein kann, stellte sich die Lage in der folgenden Rechtsausschusssitzung dann anders dar: Trotz vorherigem Gespräch mit dem KSO fehl-

### **Meiste Spielleitungen 98/99**

Auf die meisten Spielleitungen konnte in der vergangenen Saison Stefan Bader (TG 75 Darmstadt) zurückblicken: Er war der einzige, der die magische Grenze von 100 Spielen knackte: Mit 102 Spielleitungen siegte er vor Jörg Ballweg (TSV Pfungstadt, 94), Werner Rückert (SKV Hähnlein, 87), Sascha Wilke (TSV Nieder-Ramstadt, 86) und Marco Reibold (TSV Nieder-Ramstadt, 84). Er erhielt eine der vier Uhren, die der DFB dem Ehrenamtsbeauftragten des Kreises, Ossi Klein, zur Verfügung gestellt hatte, um besonders engagierte Mitarbeiter innerhalb unserer Kreisgrenzen auszuzeichnen. MI

ter der Schiedsrichter dort unentschuldig, ebenso wie der – nicht betroffene – Gegner. So behielt die Schilderung des beklagten Vereins Gültigkeit, die auch von einem neutralen Zuschauer gestützt wurde: Der Schiedsrichter sei nach einer Kritik an einer seiner Entscheidungen in der 25. Spielminute erregt an die Seitenauslinie gelaufen, habe dem Betreuer die Pfeife vor die Füße geworfen und gerufen: "Pfeif doch selber!" Danach habe er sich das Trikot vom Leib gerissen und sei mit nacktem Oberkörper in die Kabine gegangen. Schließlich kam noch heraus, dass der Schiedsrichter das Spiel gar nicht hätte leiten dürfen, da er zu diesem Zeitpunkt als Spieler gesperrt war: Er hatte einem Gegenspieler mit einem Faustschlag das Nasenbein gebrochen. Und noch mehr: Obwohl er es aufgrund von Ereignissen in der Vergangenheit, die seine Person betrafen, besser hätte wissen müssen, hatte er seinen Einteiler nicht von der Sperre informiert, sondern die Stirn besessen, diesem mitzuteilen, aufgrund von Unstimmigkeiten zwischen sei-

Klassen als Schiedsrichter oder Assistent im Einsatz und fallen damit für den Kreis aus. Von den restlichen 25 Schiedsrichtern, die für die Leitung von Spielen erster Mannschaften in Frage kommen, sind ca. sieben pro Wochenende abgemeldet – krankheits- oder verletzungsbedingt, oder aus sonstigen privaten Gründen, wie z.B. Urlaub. Damit bleiben 18 Schiedsrichter für die Leitung der 16 Spiele: acht in der A-Liga und acht in der B-Liga. Das ist nicht gerade üppig, wenn man daran denkt, dass jeder Schiedsrichter jede Mannschaft nur einmal in der Saison erhalten soll und immer wieder kurzfristig jemand ausfallen kann. Dazu kommt, dass wir den Anspruch haben, die Spiele der Frauen und A- sowie B-Jugend auf Bezirksebene ebenfalls nur mit Schiedsrichtern aus dem Erstmannschafts-Bereich zu besetzen. Das wäre aussichtslos, wenn ich nicht eine Handvoll Schiedsrichter hätte, auf die ich in Notsituationen gelegentlich zurückgreifen könnte – dazu gehören auch bereits Reserve-Schiedsrichter! Und das geht nicht, ohne immer wieder Schiedsrichter an einem Wochenende doppelt zu belasten. Für die Abstellung unserer qualifiziertesten Schiedsrichter im Jugendbereich auf Kreisebene fehlt fast völlig der Spielraum. Schon so kommen die Schiedsrichter erster Mannschaften pro Saison auf doppelt so viele Einsätze wie z.B. ein Schiedsrichter, der im Reserve-Bereich eingesetzt wird. Der Schnitt liegt bei weit über fünfzig Spielen pro Saison, da kann kaum eine erste Mannschaft mithalten. Und ohne die älteren Schiedsrichter könnten wir das Buch längst zumachen. Übrigens: Im mittleren Altersbereich rutscht noch im Verlauf diesen Jahres praktisch der gesamte Balken der 31- bis 35-jährigen um eins nach rechts... Uns fehlt der Mittelbau an Schiedsrichtern, die wir auf Kreisebene einsetzen können. Hier sind z.B. ausscheidende aktive Spieler mit ihrer großen Erfahrung gefragt.

Als Alternative bleibt uns angesichts des Angebots, das uns die Vereine mit ihren

Neulingen zu unseren Ausbildungslehrgängen machen, nur die noch konsequentere Förderung des Nachwuchses. Wir werden uns noch mehr deren Ausbildung widmen müssen. Bei der Besetzung der Listen müssen wir uns noch mehr von unserem gesunden Menschenverstand leiten lassen und noch weniger von den Beobachtungsbögen. Wir müssen auf der anderen Seite die Listen-Schiedsrichter mehr in die Pflicht nehmen und ihnen klar machen, dass sie als echte Vorbilder für den Nachwuchs fungieren müssen. So könnte die Vorstellung dieser Schiedsrichter bei den Pflichtsitzungen der Jung-Schiedsrichter eine Möglichkeit sein, einen Kontakt herzustellen. Jungen Schiedsrichtern früh die Gelegenheit zu geben, auf einer Liste tätig zu sein, birgt natürlich eine andere Gefahr: Wenn ein Schiedsrichter dann merkt, dass er bei allem Einsatz doch nicht ganz nach oben kommt, wird er u.U. irgendwann aussteigen und nicht bis zur Altersgrenze in seiner höchsten Liga amtieren. Es gibt kein Patentzept.

Derzeit (Stand 1.1.2000) hat die Vereinigung 203 Schiedsrichter, davon gehören 55 der Jung-Schiedsrichter-Gruppe an, zwei sind Frauen, eine davon wird noch als Jungschiedsrichterin geführt, 12 Kameraden werden aufgrund ihrer Verdienste als passive Mitglieder weiter geführt, fünf davon als Ehrenmitglieder der Vereinigung. Weitere zwei Ehrenmitglieder sind noch aktiv. Der Stellenwert, den die Nachwuchs-Schiedsrichter für uns haben, drückt sich darin aus, dass sich in Darmstadt zwei Mitglieder des erweiterten KSA ausschließlich um sie kümmern: Jörg Ballweg als stv. KSO und Ansetzer und Holger Fröhlich als "Jung-Schiri-KSO". Wir dürfen alle froh und dankbar sein, dass er sich in jungen Jahren mit soviel Engagement dieser Aufgabe verschrieben hat.

Wir haben in den vergangenen Jahren die Organisation der Vereinigung komplett modernisiert, die Aufgaben neu verteilt: Der KSA besteht aus sechs Mitgliedern,



# Rechenschaftsbericht 2000 des KSO

Liebe Sportfreunde,

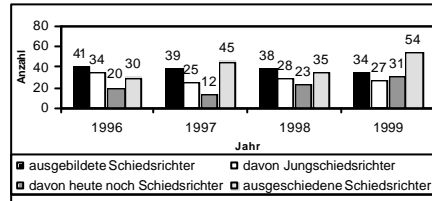
der Patient befindet sich bereits im Krankenhaus, die Intensivstation vor Augen, in Anspruch genommen werden musste sie noch nicht. Die Lage ist ernst, aber nicht hoffnungslos.

Das Schiedsrichterwesen befindet sich an der Schwelle zu einer ganz schweren Zukunft. Viele haben noch nicht begriffen, dass davon ja auch die Zukunft des Fußballsports insgesamt betroffen ist. Die Vereine sagen immer: "Die Schiedsrichter", meinen damit irgendeine feindlich gesinnte Organisation außerhalb ihrer Strukturen und vergessen dabei, dass die Schiedsrichter ein Teil von ihnen selbst sind, genauso wie jede Mannschaft auch. Schiedsrichter sind einfach da, leiten die Spiele. Das könnte bald nicht mehr so selbstverständlich sein.

Warum das so ist? Ich möchte nicht erneut in die Litanei einstimmen von allgemeiner Verwahrlosung der Gesellschaft, Verlust sämtlicher Werte, mangelnder Wertschätzung der Schiedsrichter. Wer das noch immer nicht begriffen hat, dem ist nicht zu helfen.

Fakt ist, dass wir in den vergangenen Jahren nicht nur immer weniger Schiedsrichter ausbilden, sondern seit Jahren tendenziell mehr Schiedsrichter verlieren als ausbilden: Abbildung 1 mag das verdeutlichen. 1996 wurden im Rahmen des Neulingslehrganges 30 Schiedsrichter ausgebildet, weitere 11 kamen durch eine von Norbert Brückner durchgeführte Projektwoche in der Friedrich-Ebert-Schule in Pfungstadt hinzu. Außerdem ist die hohe Zahl derer auffällig, die in den ersten Jahren nach der Prüfung wieder das Handtuch werfen. Da besteht kaum die Möglichkeit, in der Breite Erfahrung aufzubauen.

Fakt ist auch, dass wir fast nur noch Jung-Schiedsrichter ausbilden (s. Abbildung 1), die wir in der Regel wieder verloren ha-



ben, bevor sie das Aktivenalter erreichen. Diese Schiedsrichter sind zwar enorm wichtig, um den Jugendspielbetrieb in der jetzigen Form aufrecht zu erhalten, dennoch wirkt sich das natürlich auch auf die Alterszusammensetzung der aktiven Schiedsrichter aus. Abbildung 2 mag das Dilemma veranschaulichen: Dargestellt

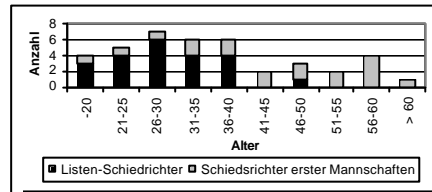


Abb 2: Schiedsrichter erster Mannschaften sind die Schiedsrichter unseres Kreises, die zur Leitung von Spielen erster Mannschaften herangezogen werden, sortiert nach Altersstufen mit Stichtag 1.1.2000. Man erkennt, dass es praktisch keine Schiedsrichter im mittleren Altersbereich gibt, die nicht auf einer Liste pfeifen. Von derzeit 40 Schiedsrichtern, die regelmäßig im Bereich erster Mannschaften eingesetzt werden, gehören 22 einer sogenannten Liste an, d.h. leiten Spiele auf Bezirks- oder Verbandsebene. Das ist nicht gerade das, was man eine Pyramide nennt, aber das ist sicher nicht die Schuld dieser Schiedsrichter, die sich vielmehr durch besondere Leistungen qualifiziert haben.

So erfreulich diese Leistungsdichte für uns Darmstädter Schiedsrichter ist: Für den Kreis stellt das durchaus ein Problem dar: Um die 15 von diesen Schiedsrichtern sind Woche für Woche in ihren höchsten

nem früheren und seinem jetzigen Verein wegen seines Vereinswechsels dürfe er im Moment nicht kicken, dafür sei er unbegrenzt als Schiedsrichter einsetzbar. Zurecht wurde er vom Rechtsausschuss mit einer Geldstrafe von 100 DM belegt und mit einer an seine laufende Sperre angehängte Anschluss Sperre von einem halben Jahr. Aber auch dann braucht er seine Pfeife nicht zurück, die bei der Rechtsausschusssitzung vom beschuldigten Verein als Trophäe präsentiert worden war: Nicht nur, dass er den KSA belogen hat, bewog den KSA, diesen Schiedsrichter wegen mangelnder Eignung als Schiedsrichter an den Verband zum Ausschluss zu melden: Wir Schiedsrichter fordern immer wieder, dass Spieler, die einen Schiedsrichter schlagen, aus dem Verband ausgeschlossen werden müssen. Ein Schiedsrichter, der dann als Spieler einen Gegner derart brutal verletzt, hat in unseren Reihen nichts mehr verloren. Basta! Anders können wir unsere Glaubwürdigkeit nicht aufrecht erhalten. Aber auch unabhängig davon entspricht das unserem Rechtsempfinden als KSA.

Ein anderer Fall: Nachdem seine E-Jugend-Mannschaft schließlich 3:1 zurück lag, holte der Jugendleiter seine Mannschaft in einem Auswärtsspiel mit der Begründung vom Platz, die Tore seinen nicht kipp sicher. Vorher hatte er bereits während des Spieles wiederholt heftig daran gerüttelt, versucht, sie hin und her zu schieben und auch einen Spielervater dazu überredet, ihm dabei zu helfen... Der angesetzte Jung-Schiedsrichter hatte bei der Platzbesichtigung keinen Grund zur Beanstandung, ebenso wie auch dessen Vater, ein erfahrener Fußballspieler. Auch der Tage später eigens zur Besichtigung angereiste stv. KSO sowie zu einem anderen Termin ein Mitglied des Jugendausschusses bestätigten unabhängig voneinander die Kippsicherheit der verwendeten Tore. Entsprechend fiel auch das Urteil des Kreisrechtsausschusses aus: Wegen des verschuldeten Spielab-

bruches erhielt der Verein eine Geldstrafe in Höhe von 300 DM, sowie der Jugendleiter wegen seines unsportlichen Verhaltens eine weitere Strafe in Höhe von 100 DM. Uneinsichtig stürmte er aus dem Saal, immer noch die Drohung aufrecht erhaltend, sich an ein öffentliches Gericht zu wenden...

Die Krönung setzte der Qualifikation der Abbruch des Entscheidungsspieles um den Aufstieg in die Bezirksliga der B-Jugend zwischen dem SV 98 Darmstadt und der TSG Messel auf. Kurz vor Ende der Verlängerung beim Stand von 4:2 für den SV Darmstadt 98 verlängerte ein ausgewechselter Spieler des SV 98 einen Ausball ins Gebüsch, der Messeler Spieler, der den Ball holen wollte, trat diesem daraufhin im Vorbeigehen in die Wade. Es folgte ein Handgemenge zwischen Spielern der TSG Messel und Anhängern des SV 98, in dessen Verlauf ein Spieler von Messel nach einem Zuschauer schlug. Als der Schiedsrichter diesem die rote Karte zeigte, schlug er diesem mit der flachen Hand gegen den Hals, traf ihn aber wohl nur leicht. Der Schiedsrichter erklärte, daß dieses Verhalten alleine nicht zum Abbruch geführt hätte. Inzwischen war über das ganze Feld von der anderen Seite der Betreuer der TSG herbeigeeilt und fragte den Schiedsrichter nach dem Grund für den Feldverweis, wobei er ihm gleichzeitig einen heftigen Schlag an die Schulter versetzte. Grund genug für den Schiedsrichter, dem Treiben ein Ende zu machen und die Begegnung abubrechen. Die Rechtsausschusssitzung konnte dann ob der großen Freundschaft der beteiligten Vereine untereinander erst unter Androhung von Ordnungsstrafen in geordneten Bahnen verlaufen... Im Verlauf der Sitzung erklärte der Betreuer der TSG Messel dann, dass er herbeigelaufen sei, um Schiedsrichter und Spieler zu trennen, da er seinen Spieler kenne. Da auch der Schiedsrichter erklärte, dass es sich seines Ermessens nach nicht um einen gezielten Schlag gehandelt habe, wurde der

Aussage des Betreuers Glauben geschenkt, daß er Schiedsrichter und Spieler "hektisch auseinander gestoßen und dabei möglicherweise der Schiedsrichter leicht getroffen habe". Wegen einer "Unsportlichkeit in einem leichten Fall" erhielt er eine Geldstrafe in Höhe von 250 DM, die TSG wegen des von ihr verschuldeten Spielabbruches eine Strafe von 300 DM und hat bis auf einen ganz kleinen Teil die Verfahrenskosten zu tragen. Leider haben die Vertreter der B-Jugend nicht die Möglichkeit genutzt, sich bei dem Schiedsrichter für die Entgleisungen seiner Mitglieder zu entschuldigen und die Vorfälle zu bedauern. Vielmehr folgte man dem alten Schema, dem Schiedsrichter – nebenbei bemerkt einem sehr erfahrenen, ehemaligen Schiedsrichter der Bezirksoberliga – wegen "Überforderung" die Schuld in die Schuhe zu schieben. Das zu kommentieren, fehlen uns die Worte. Der Spieler des SV 98, der die Aktion ausgelöst hatte, wurde für 2 Wochen gesperrt, der Spieler der TSG, der getreten hatte, für 8 Wochen und der Spieler, der nach dem Schiedsrichter geschlagen hatte, für 24 Wochen. Dass die Spielwertung nicht angetastet wurde, versteht sich von selbst. Mit diesem Urteil kann auch der Schiedsrichterausschuss durchaus leben. Es ändert nichts an der Auffassung, dass jemand, der einen Schiedsrichter schlägt, aus unserer Sicht im HFV nichts zu suchen hat, sprich ein Ausschluss zu erfolgen hat. Die Qualität der Tätlichkeit sowie die Erklärung des Betreuerverhaltens haben dieses Urteil jedoch möglich gemacht, ohne dass man auf die Idee kommen könnte, man könne sich für 250 DM gelegentlich schon mal den Spaß gönnen, "den Schiri zu batschen".

Recht geringe Strafen gab es dagegen für die DJK/SSG Darmstadt, dessen A-Jugend-Spieler nach dem Spiel laut Meldung des Schiedsrichters mit Kies in seine Richtung geworfen bzw. hinter ihm in den Kies getreten hatten, so dass die Steinchen knapp an ihm vorbeiflogen.

Dazu hat sicher beigetragen, dass sich der Verein in aller Form mehrfach für das Verhalten seiner Spieler entschuldigt und deren Fehlverhalten ohne Umschweife zugegeben hatte.

Dasselbe trifft auch auf die A-Jugend von Germania Pfungstadt zu, oder vielmehr einen Zuschauer älteren Semesters: Der hatte den Schiedsrichter nach Spielschluss beim Abgang vom Sportplatz vor die Brust geschlagen. Auch hier hat der Verein sich sehr ernsthaft entschuldigt und das Fehlverhalten ohne Umschweife eingestanden. Leider konnte sich auch der Schiedsrichter nicht beherrschen: Er hatte den Zuschauer daraufhin auf türkisch beleidigt. Der Betreuer der Mannschaft, selbst des Türkischen nicht mächtig, hatte sich jedoch den Klang der Worte gemerkt und sie sich übersetzen lassen... "Wenn ich Dich krieg', fick ich Dich!", kam da heraus, was der Schiedsrichter auf der Rechtsausschusssitzung denn auch reumütig zugab. Auch ihm war – zurecht – eine Geldstrafe sicher.

Möglicherweise haben die Vereine aus dem drastischen Urteil zu Saisonbeginn doch etwas gelernt, als zwei Vereine im Zusammenhang mit der Anstiftung des Schiedsrichters zum Betrug (falscher Berichterstattung) und dem Einsatz gesperrter Spieler in keiner Weise zur Wahrheitsfindung beigetragen hatten... Dementsprechend hoch waren die Strafen ausgefallen. MI

#### Danke!

Die Kreisschiedsrichtervereinigung bedankt sich ganz herzlich bei Heini Hamm für inzwischen schon zwei Spenden: Als er ein SOMA-Spiel leiten sollte, waren die Mannschaften nicht anwesend. Bei einem anderen waren die Mannschaften bereits weg, als er kassieren wollte. Seine abgerechneten Unkosten stellte er postwendend der Vereinigung zur Verfügung. Vielen Dank! MI

reguläre Pflichtveranstaltung. Jeder Schiedsrichter, der nicht daran teilnimmt, muss sich bei einem KSA-Mitglied entschuldigen. Ältere Schiedsrichterkameraden können zumindest den Fragebogen ausfüllen. Traditionell wird am Rande der LP auch wieder gegrillt. Bringt also etwas Zeit mit!

Als Anreiz für besonders motivierte Schiedsrichter bietet der KSA in diesem Jahr einen 3000m-Lauf an. Dem Sieger winkt als Preis ein Essensgutschein über 25 DM, um die verbrauchten Kalorien ersetzen zu können.

#### Pflichtsitzungen

Der KSA hat einen erneuten Versuch unternommen, die Sitzungen der aktiven Schiedsrichter im "Darmstädter Echo" anzukündigen. Es ist weder sichergestellt, dass die Sitzungen am Sitzungstag angekündigt werden, noch dass die Ankündigung zuverlässig jedes Mal erfolgt. Die für die Schiedsrichter maßgebliche Quelle bleibt nach wie vor das SR-Journal.

#### Birgit Enderle verabschiedet

Im Rahmen der Pflichtsitzung im November wurde Birgit Enderle (TSV Eschollbrücken) aus der Vereinigung verabschiedet, die privat nach Leimen verzogen ist. Sie war lange Jahre die "Frontfrau" unserer Vereinigung und hatte es als erste Schiedsrichterin unseres Kreises bis in die Bezirksliga geschafft. Als Zeichen des Dankes für ihr Engagement wurde ihr ein Blumenstock überreicht.

#### Zweiter im Fördermodell

Im Fördermodell "Bezirksliga" wurde Henning Geerken (SV Traisa) in unserem Bezirk zweiter. Das berechtigt zwar nicht zu Spilleitungen in der Bezirksoberliga, ist aber immerhin ein schöner Erfolg. Herzlichen Glückwunsch!

#### Fahrtkostenabrechnungen

Bei der Anreise zu ihren Spielen sind die Schiedsrichter angewiesen, den kürzesten zumutbaren Weg zu wählen. Die Klassenleiter haben inzwischen mit Hilfe des Routenplaners im Internet leicht die Möglichkeit, die Entfernungangaben zu überprüfen. Zwar kann keinem Schiedsrichter zugemutet werden, sich im Internet zu in-

formieren, ein gründlicher Blick in die Karte ist aber in der Tat angesagt. Gerade in den Odenwald oder zu den dort gelegenen Vereinen des Kreises Bergstraße führt der kürzere Weg oft nicht über die A5 sondern über die B26 und durch Reinheim...

#### Kameradschaftsabend

Der nächste Kameradschaftsabend für unsere älteren und passiven Schiedsrichter findet am Montag, den 27. März ab 18.00 Uhr bei der TSG Messel statt. Es ergehen gesonderte Einladungen.

#### Auswechsellkärtchen

Es besteht für die Vereine auch im Aktivenbereich keine Verpflichtung, dem Schiedsrichter im Zuge von Auswechslungen Zettel mit den entsprechenden Informationen zur Verfügung zu stellen. Es ist Sache des Schiedsrichters, bei der Ausrüstungskontrolle nach den Informationen zu fragen.

#### Neue Telefonnummer

Kreisfußballwart Rainer Lach hat eine neue dienstliche Telefonnummer: 0 61 55 / 70 12 33. MI

#### Termine und Pflichtsitzungen aktive Schiedsrichter, Weißer Schwan, Arheilgen

13. März, 19.00 Uhr  
03. April, 19.00 Uhr  
05. Juni, 19.00 Uhr

#### Jungschiedsrichter, TG Bessungen

20. März, 18.30 Uhr  
03. April, 18.30 Uhr  
19. Juni, 18.30 Uhr

#### weitere Termine

28. Februar, 19.00 Uhr, TSG Messel: Sondersitzung für Liste und Beobachter  
27. März, 18.00 Uhr, TSG Messel: Kameradschaftsabend der älteren und passiven Schiedsrichter

#### 08. Mai, 18.00 Uhr, TSV Pfungstadt: Kreisleistungsprüfung (alle SR)

12. Mai, 19.00 Uhr, TV Fr.-Crumbach: Bezirksleistungsprüfung

## Neues aus der Vereinigung

### Trainingskreis

Am 3. Dezember fand in Messel der Jahresabschluss des Trainingskreises und der Mitarbeiter der Vereinigung statt. Unser besonderer Dank geht in diesem Zusammenhang an Jupp Ehmman für den hervorragenden Schinkenbraten – es lohnt sich, die Anzeige in diesem Journal zu beachten! Da ließen sich die Organisatoren die Laune auch nicht dadurch verderben, dass immerhin ein Drittel der gemeldeten Teilnehmer ganz kurzfristig absagte oder gar unentschuldig fehlte. Danke sei auch denen gesagt, die einen Salat beigesteuert und damit ebenfalls zum Gelingen des Abends beigetragen haben.

Seit dem 19. Januar wird wieder trainiert – mittwochs um 18.30 Uhr in Messel. Ideal sind Schuhe mit Multinoppensohle, Stollen sind nicht erlaubt. In diesem Zusammenhang weise ich ausdrücklich auf den "Trainingskreisbeschluss" des KSA hin (s. KSA-Beschlüsse)! Die Halle steht uns donnerstags im Laufe des März wieder zur Verfügung. Zwingend erforderlich dafür sind Hallenschuhe mit heller, abriebfester Sohle! Wieder ins Freie wird dann irgendwann nach der Zeitumstellung im April gewechselt. Die genauen Daten standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

### ausgeschiedene Schiedsrichter

Folgende Schiedsrichter sind im vierten Quartal 1999 aus unserer Vereinigung ausgeschieden: Mesut Avci (Eiche Darmstadt), Fuat Aydemir (FC Alsbach), Hermes Backes (FC Alsbach), Sönke Gerber (SKG Gräfenhausen), Gerd Hempelmann (SV Rohrbach), Kadir Kolbüken (GSV Gundernhausen), Mohamed M'Rabet Hotti (FC Alsbach), Benjamin Müller (KSG Brandau), Charif Naoum (SG Arheilgen), Norman Rechel (SCV Griesheim), Denis Sabic (SKG Gräfenhausen), Sven Speckhardt (FTG Pfungstadt), Alan Vranes (SV Eberstadt) und Tanja Wethgrube (SKG Nieder-Beerbach).

1999 haben wir 34 Schiedsrichter neu aus-

gebildet, 54 haben die Vereinigung verlassen. Zum Jahreswechsel hatten wir damit einen Stand von gerade noch 203 Schiedsrichtern, weitere Abgänge liegen in der Luft. Wir verfügen über 135 aktive Schiedsrichter, 12 sind passiv, sieben davon Ehrenmitglieder, 54 sind Jungschiedsrichter. Weiter verfügen wir über zwei Schiedsrichterinnen, eine davon befindet sich noch im Jungschiedsrichteralter.

### Bestrafungen

Wegen unentschuldigtem Fehlen von Schiedsrichtern bei Pflichtsitzungen wurden in den vergangenen Monaten einschließlich Verwaltungsgebühren folgende Strafsummen "erreicht": September: 510 DM, Oktober: 290 DM, November: 400 DM.

### Verbandsanfrage

Wenn ein Schiedsrichter von einem Verbandsorgan - zum Beispiel dem Kreisrechtswart - schriftlich zu einer Stellungnahme aufgefordert wird, so ist diese selbstverständlich umgehend zu beantworten! Das Nichtbeantworten einer solchen Verbandsanfrage wird nach § 16 der Strafordnung geahndet. Und früher oder später muss man sich dann doch bequemen, denn dieser Paragraph kann ohne Einschränkung so oft angewendet werden, bis die geforderte Antwort vorliegt...

### Kreisleistungsprüfung

Am Montag, den 8. Mai, findet unsere jährliche Kreisleistungsprüfung statt. Sie beginnt, wie in den vergangenen Jahren auch, um 18.00 Uhr auf dem Gelände des TSV Pfungstadt. Die Teilnahme an sportlichen Teil der Leistungsprüfung erfolgt auf eigene Gefahr. Der KSA rät, im Zweifel vorher eine ärztliche Unbedenklichkeitsbescheinigung einzuholen. Die erfolgreiche Teilnahme an der Leistungsprüfung ist die erste Voraussetzung für die Leitung von Spielen erster Mannschaften, von Frauenmannschaften, von Jugendspielen auf Bezirksebene und für die Tätigkeit als Schiedsrichterassistent, gleich in welcher Spielklasse. Es handelt sich dabei um eine

## Beschlüsse des KSA

Nachfolgend wird ein Beschluss des KSA bekannt gegeben, dessen Auswirkungen kein Nachwuchsschiedsrichter verkennen sollte!

### Förderangebot der Vereinigung

In der jüngeren Vergangenheit haben die Leistungen unserer ambitionierten Nachwuchsschiedsrichter z.B. bei den Leistungsprüfungen in Grünberg aber auch in manchen Beobachtungsergebnissen sehr zu wünschen übrig gelassen. Der KSA hat deshalb beschlossen, das Fortbildungsangebot der Vereinigung wieder stärker in den Vordergrund zu rücken. Seit Jahresbeginn wird daher wieder wöchentlich im Trainingskreis außer der Möglichkeit, seine körperliche Verfassung zu verbessern, Regelarbeit angeboten, die diese Schiedsrichter wahrnehmen können, um ihre Leistungsfähigkeit entscheidend zu steigern. Der KSA wird im Laufe der Zeit erkennen, welcher Schiedsrichter tatsächlich Interesse an einer Förderung hat. Wer die Angebote der Vereinigung nicht wahrnimmt, darf nicht darauf hoffen, besonders gefördert zu werden. Und man kann sicher nicht von einer Annahme der Angebote sprechen, wenn man nicht mindestens an der Hälfte der

Trainingseinheiten teilnimmt. Kein Schiedsrichter muss in der Bezirks- oder Bezirksoberliga Spiele leiten!

Alle derzeit in der Bezirksoberliga oder höher eingesetzten Schiedsrichter unserer Vereinigung waren früher Stammgäste im Training, haben sich dort ihr Rüstzeug geholt und weite Wege in Kauf genommen.

Der Trainingsort ist heute kein Argument mehr gegen eine Teilnahme, Mitfahrgelegenheiten gibt es immer, das ist letztlich immer eine Frage des Engagements. Wochentagsspiele müssen ja auch geleitet werden, so dient diese Maßnahme auch der Vorbereitung der Schiedsrichter auf die gesteigerten Anforderungen, die in höheren Spielklassen ganz selbstverständlich an sie gestellt werden.

Es gibt nun mal keinen zentral gelegenen Verein (d.h. in Darmstadt), der uns im Sommer einen Rasenplatz zur Verfügung stellen kann, gleichzeitig über eine Laufbahn verfügt, über weite Zeit der Schlechtwetterperiode eine Großsporthalle anbietet und bei dem wir für unsere Regelarbeit einen eigenen Raum zur Verfügung haben. In dieser Hinsicht ist die TSG Messel ein Glücksfall für uns Schiedsrichter! MI

## Alle Möglichkeiten ausgeschöpft...

... hat ein Schiedsrichter in Rumänien, um sein Spiel zu Ende zu bringen. Peter Unsleber hat die dpa-Meldung im November in der Gelnhäuser Zeitung entdeckt: "Ein rumänischer Fußball-Schiedsrichter ist auf dem Platz von empörten Spielern bewusstlos geschlagen worden, ohne dass das Spiel deswegen beendet worden wäre. Aus der Ohnmacht erwacht, waltete der Unparteiische weiter seines Amtes, allerdings auf einem Stuhl sitzend, da er wegen der Verletzungen nicht mehr stehen konnte. Der Vorfall ereignete sich

in der D-Liga im südrumänischen Landkreis Dolj. Beim Spiel zwischen Agrifara Intosura und Unirea Dabuleni stand es in der 44. Minute 2:1 für die Gäste. Die ärgerte die Gastgeber derart, dass sie den Schiedsrichter Dan Domenico zusammenschlugen. Der Mann sank zu Boden. Auf Druck der brutalen Gastgeber wurde aber entschieden, das Spiel fortzusetzen, mit Domenico als Linienrichter, schmerzgekrümmt auf einem Stuhl. Agrifara nützte all dies nichts mehr: Es blieb beim 2:1 für Unirea."



## Unser Nachwuchs: Sascha Müller (SV Erzhausen)

Wieder einmal ist es an der Zeit, einen jungen Schiedsrichterkollegen vorzustellen. Heute haben wir Sascha Müller vom SV Erzhausen ausgewählt. Sascha ist seit Januar 1997 Schiedsrichter. „Schon als Kind wollte ich beim Kicken auf der Straße immer der Schiedsrichter sein und meine Freunde herumkommandieren. Wenigstens einmal wollte ich der Chef im Ring sein...“ Ehrliche Aussage! Doch immer nur



Sascha Müller

„Straßenschiedsrichter“ zu sein, waren natürlich keine Aussichten für die Zukunft. Zudem ereilte ihn als Folge eines Unfalls eine schwere Knieverletzung mit Kreuzband- und Meniskusriß und zwang ihn letztendlich, seine Karriere als Fußballspieler beim SV Erzhausen zu beenden, die aufgrund seiner Leistungen durchaus möglich gewesen wäre. Nur ein wenig zu Kicken, ist jedoch nicht sein Ding, und so entschloss er sich, die Fußballschuhe an den Haken zu hängen und sich fortan nur noch der Pfeiferei zu widmen. In den drei Jahren, die Sascha als Schiedsrichter inzwischen auf dem Buckel hat, hat er bereits stolze 150 Spiele geleitet. Für einen Jungschiedsrichter ist das durchaus keine Selbstverständlichkeit. Er steht in allen Jugendklassen auf Kreisebene seinen Mann, sowie in der C-Jugend-Bezirksliga. Im Sommer 99 ist er, obwohl altersmäßig noch Jungschiedsrichter, bereits aus dem Kreis der Jungschiedsrichter zu den Aktiven übergewechselt. In der Hinserie wurde er auch schon regelmäßig mit der Leitung von Reservespielen betraut, die er allesamt er-

folgreich gemeistert hat. Wer so viel in die Schiedsrichterei investiert, hat auch gute Chancen als Schiedsrichterassistent tätig zu sein. Nicht erst seit dieser Saison ist er als Assistent bei Jens Kindinger (SKG Roßdorf) in der Bezirksoberliga aktiv. Auch die Assistententätigkeit macht ihm viel Spaß. Wie gut er diese Aufgabe erledigt, wird daran deutlich, dass er gute Chancen auf den Titel „Feuerwehrmann der Saison“ hätte: So oft wie um keinen anderen haben sich die Schiedsrichter um ihn bemüht, wenn es galt, einen kurzfristig ausgefallenen Assistenten zu ersetzen. Die Einteiler müssen da zum Teil schon ein wenig darauf achten, dass seine Weiterentwicklung als Schiedsrichter nicht zu kurz kommt. Denn auf dem Platz wird man nur besser, wenn man genau dort auch regelmäßig Erfahrungen sammelt. Weitere Erfahrungen wird er mit Sicherheit noch in der Rückrunde der laufenden Saison sammeln: Auf ihn warten die ersten Spiele im Bereich erster Mannschaften: Sicher keine leichte Aufgabe, aber wenn er ihm diese Spiele nicht zutrauen würde, würde er ihn nicht ansetzen, so der KSO. Michael Imhof schätzt besonders die Zuverlässigkeit von Sascha, die er von anderen Schiedsrichtern in dessen Alter in dieser Form nicht immer gewohnt ist. An negative Erlebnisse auf dem Sportplatz kann sich Sascha bisher Gott sei Dank noch nicht erinnern, da die meisten Trainer und Betreuer mit den Entscheidungen von ihm als Unparteiischem zufrieden waren. Und dass es beim Pfeifen weiß Gott nicht um „rumkommandieren“ geht und um „Chef sein im Ring“, hat er längst gemerkt. Autorität bekommt man durch richtige Entscheidungen und korrekten Umgang mit allen Beteiligten, nicht durch Arroganz und Rechthaberei.

Sascha wurde am 01.11.81 geboren. Seine Schullaufbahn hat er bereits abgeschlossen. Zur Zeit absolviert er eine Ausbildung als Rolladen-Jalousiebauer. Wenn er nicht gerade pfeift oder winkt, trifft er sich gerne mit Freunden zu einem gemütlichen Beisammensein. (WW)

## Neues aus dem Bezirk

Am 9. November tagte in Groß-Zimmern der erweiterte Bezirksschiedsrichterausschuss. Hier die wichtigsten Ergebnisse:

### Spielrückgaben

Nach wie vor gibt es zu viele Spielrückgaben auf Bezirksebene. Dieser Zustand ist so nicht länger hinnehmbar. Schiedsrichter, die es an der nötigen Zuverlässigkeit fehlen lassen, müssen mit Abstrichen bei der Zahl der Einsätze rechnen.

### Spielberichte

Stv. Bezirksfußballwart und Klassenleiter Klaus Naumann wies darauf hin, dass selbst auf Bezirksebene Spielberichte oft zu spät eingehen würden. Außerdem seien sie zum Teil kaum zu entziffern. Die Schiedsrichter würden oft nach dem Motto arbeiten „Ich hab´ schreiben gelernt, lern´ du lesen!“ Auch dieser Zustand ist sicher untragbar!

### Beobachtungen

Schiedsrichter der Bezirksoberliga, die

aufgrund ihrer Beobachtungsergebnisse für Auf- oder Abstieg in Frage kommen könnten, erhalten, wie in den vergangenen Jahren auch, u.U. eine sechste Beobachtung.

### Bezirksleistungsprüfung

Bei der Sitzung des erweiterten Bezirksschiedsrichterausschusses im vergangenen November wurde erneut bekräftigt, dass im Mai kein Ersatztermin für die Bezirksleistungsprüfung mehr angeboten wird. Die Leistungsprüfung findet ab sofort immer am zweiten Freitag im Mai statt, nicht mehr am ersten. In diesem Jahr wird die Leistungsprüfung erneut in Fränkisch-Crumbach abgehalten. Sie beginnt für alle Teilnehmer um 19.00 Uhr. Je nach Spielklasse der Schiedsrichter sind verbindliche Zeiten für Regeltest und Lauftest festgeschrieben. Das Ablegen der Leistungsprüfung außerhalb dieser Zeiten ist nicht möglich. Zur Qualifikationssitzung des Bezirkes trifft sich der erweiterte Ausschuss am 2. Mai. MI

## Geburtstage

Bis zum Erscheinen der nächsten Ausgabe feiern folgende Kameraden einen bemerkenswerten Geburtstag:

<b>18 Jahre</b>	Thomas, Joannis	20.04.1982	Hellas Darmstadt
<b>20 Jahre</b>	Geerken, Henning	17.03.1980	SV Traisa
	Niefer, Tim	20.03.1980	SCV Griesheim
	Markert, Karsten	26.03.1980	SG Modau
	Stroh, Michael	30.03.1980	SCV Griesheim
<b>35 Jahre</b>	Marsand, Olaf	04.03.1965	TSG Wixhausen
<b>45 Jahre</b>	Fuchs, Georg	21.04.1955	KSG Brandau
	Penske, Dieter	08.04.1945	SG Modau
<b>55 Jahre</b>	Rühl, Karl	04.05.1945	SC Balkhausen
	Bauer, Heinrich	29.02.1940	SKG Ober-Ramstadt
<b>60 Jahre</b>	Teller, Rolf	24.04.1940	Spvgg. Seeheim-Jugenheim

**Die Redaktion gratuliert recht herzlich.**(HJB)